Dr. Ronja Kossack im Portrait - Ein Beitrag vom Projekt FH Personal  
**Gemeinsam nachhaltiger entwickeln**

Mit jeder neuen spannenden Geschichte, die die große Schwester damals mit nach Hause bringt, nährt sie Dr. Ronja Kossacks Freude an der Wissenschaft. Ähnlich wie ihr Vorbild entscheidet sich Kossack später für ein fachverwandtes Studium der molekularen Biotechnologie an der Universität RWTH Aachen. Besonders faszinierend findet sie dabei noch heute die Tatsache, „dass man Prozesse aus der Natur nutzen kann, um unser Wirtschaftssystem nachhaltiger aufzubauen.“ Dementsprechend folgen nach dem Bachelor ein Master in der angewandten und molekularen Biotechnologie und eine Promotion in der Biologie.

In der Zeit als Studentin reist sie einige Male für mehrere Monate ins Ausland und sammelt dort neben wichtigen sozialen und interkulturellen Erfahrungen auch die Motivation für ihre spätere berufliche Laufbahn. Während eines Praktikums im Smithsonian Tropical Research Institute in Panama erlebt sie mit eigenen Augen die Auswirkungen der Menschen auf die Umwelt. „Insbesondere habe ich da gemerkt, dass ich – zusätzlich zu der Biotechnologie (…) – auch den Bereich der Umweltanalytik sehr, sehr spannend finde.“ Und dieses Interesse ist geblieben.   
  
Heute ist sie als Nachwuchsprofessorin tätig und sammelt praktische Erfahrungen, um die Qualifikationen für eine zukünftige FH-Professur zu erfüllen. Dabei begeistert sie besonders die anwendungsorientierte Forschung und der Fokus auf die Lehre. „Ich finde die Kombination sehr schön, weil man viel im Austausch ist, viel dazu lernt und sich neue Sachen ausdenken kann.“ Darüber hinaus freut sie sich auf eigene Forschungsprojekte, bei denen sie die Zielsetzung nicht in erster Linie an die Wirtschaftlichkeit der Forschungsergebnisse anpassen muss, so wie es in der Wirtschaft oft der Fall ist.

Als Nachwuchsprofessorin ist sie die Hälfte ihrer Arbeitszeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HSHL angestellt. Ein Teil ihrer Aufgaben besteht aus der Leitung des Themenfeldes Bioökonomie, in dessen Funktion sie neue Projekte entwickelt und bei der Beantragung unterstützt. „Was mir Spaß macht, ist Leute zusammenzubringen und Ideen anzustoßen.“ Dabei beschreiben ihre Kolleg\*innen sie als lösungsorientiert und achten ihren Umgang in der gemeinsamen Arbeit. „Insbesondere schätze ich ihre kommunikativen Kompetenzen und die positive Arbeitsatmosphäre“, so zum Beispiel ihre Kollegin und Mentorin Frau Prof. Dr. Klümper.

Neben der Betreuung von Praktika und Studierendenarbeiten hält sie seit letztem Semester nun auch Vorlesungen. „Ich finde das richtig cool und könnte mir auch sehr gut vorstellen, das langfristig zu machen.“ In der Lehre ist ihr die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung sehr wichtig. „Ein riesiges Problem ist, wenn neue Produkte auf den Markt kommen. Zum Teil ist gar nicht klar ist, was für einen Einfluss diese Produkte in der Umwelt haben und dass erst im Nachhinein klar wird, ob es negative Einflüsse gibt. Dann sind die Substanzen schon in der Umwelt.“ Aus diesem Grund möchte sie ihren Studierenden ein vorausschauendes, hinterfragendes und auf die Konsequenzen achtendes Denken und Handeln mitgeben.

In der anderen Hälfte ihrer Wochenstunden ist sie im Unternehmen Bex-BioTec tätig, das die Wirkung von Pflanzen- und Bodenhilfstoffen untersucht. Diese können Pflanzen in belastenden Situationen wie extremen Temperaturen, starken Niederschlägen oder Trockenheitsperioden unterstützen, was angesichts des Klimawandels wertvolles Wissen darstellt. Als Beispiel nennt sie Biostimulanzien, die dafür sorgen, „dass das Wurzelwachstum verstärkt wird (…). Dann können die Pflanzen mehr Wasser aufnehmen. (…), das heißt wenn Trockenheit eintritt, hätten diese Pflanzen einen Vorteil.“ Im Rahmen ihrer Tätigkeit bei Bex-BioTec ist sie Mitglied eines Normenausschusses der Din und darüber hinaus engagiert sie sich in ihrer Gemeinde im Stadtrat im Bereich Stadtentwicklung und Umwelt- und Klimaschutz. Mit ihrer Arbeit leistet Dr. Ronja Kossack einen wichtigen Beitrag in sowohl wissenschaftlich als auch gesellschaftlich relevanten Themen und ist damit für uns – ohne Frage – eine Powerfrau!